



Alte Bibelworte in neuem Glanz.

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß im Straßenverkehr der Großstadt schon beträchtlich weniger undeutsch, — wir möchten sagen — unanständig gekleidete Frauen und Mädchen zu sehen sind. Ohne Frage ist das schon eine begrüßenswerte Frucht des Krieges, und es ist nur zu wünschen, daß die Bestrebungen, die schlichte deutsche Mode einzuführen, von dauerndem Erfolge sein möchten. Aber ganz verschwunden aus dem Straßenbilde sind jene Frauenspersonen noch nicht, die schon durch ihre widerliche Kleidung für jeden ernstempfindenden Deutschen einen beleidigenden Anblick bieten. Nur ihnen, nicht der Gesamtheit der deutschen Frau, möchten wir ein altes Bibelwort zurufen, welches in unserer modernsten Zeit neuen Glanz und neue Bedeutung erhält. Es lautet in der ganzen Schärfe alttestamentlichen Empfindungslebens beim Propheten Jesaias Kapitel 3:

„Weil die Töchter Zions stolz geworden sind und einhergehen mit emporgerecktem Hals und freche Blicke herumwerfen, immer fein trippelnd einhergehen und ihre Fußspangen klirren lassen . . . wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Kugelchen und der Halbmondchen, der Ohrenhaken, Armketten und Schleier, die Diademe, Schrittkettchen, Gürtel, Riechfläschens und Amulette, die Siegel- und Nasenringe, die Feierkleider, Prachtgewänder, Mäntel und Taschen, die Puzspiegel, Schleier, Kopfbunde und großen Schleier. Und es wird sein statt Balsam Modergeruch, und statt der Gürtel ein Strick und statt der zierlich geringelten Locken eine Glaze und statt des Prachtmantels ein umgeworfenes Sacktuch, Brandmal statt Schöne. Und Deine Männer werden durchs Schwert fallen und Deine Jungmannschaft im Kriege!“

Ob diese Worte nicht auch heute noch zu denken geben? Sehr verständlich ist der Wunsch eines deutschen Kriegers, der in gebundener Rede jenen „Modedamen“ folgende Worte zuruft:

„Jetzt näh' ihn zu, den Kleiderschlis,
Sack' ab die hohen Hacken!
Wir steh'n in Donner und in Blitz,
Vor uns sind die Kosaken.

Mit loser Männer Lüsternheit
Ist jetzt nichts mehr zu machen.
Wir stehn in heißer Kriegsarbeit,
Ringsum Kanonen krachen.

Und Lehr'n wir heim, nicht deutschen Schmutz
Woll'n wir dann fortan schauen,
Nicht welschen Tand und Weiberpuß,
Nein, reine deutsche Frauen.“



Wie deutsche Soldaten zu sterben wissen,

Eine rege Tätti

auch von der Pre
worden. Sie kann
haft bei unseren ins
nach dem Worte G
andererseits gewese
Heilige Schrift an
Beginn der Mobil
Heilige Schriften v
worden, vor allem
zelne Evangelien
Psalmen (9734), ga
an Lazarette u n e n
3060 Neue Testame
Psalter abgegeben.
Preisen wurden
stamente, 4000 einzel
Exemplare wurden
meinden, Vereinen
bezogen. Es ist da
Zeit, deren Segen
Todesgefahr und auf
in diesen Wochen wo
die Feier ihres
in festlicher Weise
den Krieg unmöglich
feier ganz besonders
planten Feier jetzt de
Christenvolk erbringe
Tätigkeit fortfahren.



Die mit S

Nun brach
Dabeim v
Derweil d
Die junge
Im blutge

War es d
Daß wir
Und nun
Fürs Vat
Mein herz

Herr Gott
Herab vor
Trag auf
Mein Kin
Und schen
Dem Mut

